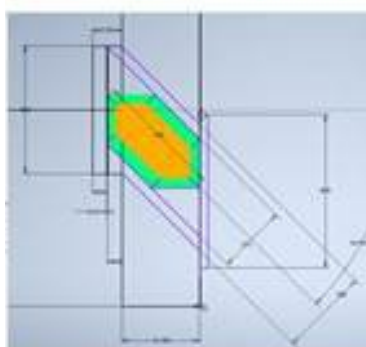
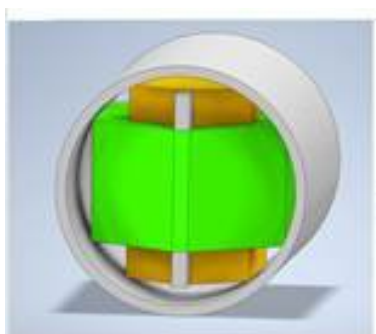


outPHit-Projekt ermöglicht Lüftung in der Außenwand

Ein spezielles Gerät für wandintegrierte Lüftung erleichtert tiefgreifende Sanierungsvorhaben



OUTPHIT

PROJEKTLEITUNG



Passivhaus Institut
Rheinstr. 44/46
64283 Darmstadt
Deutschland

T. +49 6151 826 99 0
mail@passiv.de

Werden im Rahmen der Sanierung die Fenster getauscht, bietet sich der Einbau neben dem Fensterrahmen an (links); wurde die Fassade bereits saniert, so kann die Wärmerückgewinnung nachträglich mit einer Kernlochbohrung in die Wand eingebracht werden. (rechts)

© Universität Innsbruck.

Innsbruck, 28. August 2024. Ein neues Gerät macht hocheffiziente Lüftung mit Wärmerückgewinnung auch in Bestandsgebäuden mit engen Platzverhältnissen möglich durch den Einbau in der Fassade. Der outPHit-Projektpartner, die Universität Innsbruck, hat die Entwicklung des Gerätes in diesem Sommer fertiggestellt und vor kurzem getestet. Das Gerät schafft Abhilfe insbesondere für Sanierungsprojekte, in denen Aufstellraum für konventionelle Lüftungsgeräte wie im Neubau nicht vorhanden ist. So sitzt das Lüftungsgerät dann auch schon genau an der richtigen Stelle – zusätzliche Wanddurchbrüche für Außen- und Fortluft sind dabei nicht mehr notwendig.

„Wer möchte schon wertvollen Wohnraum für gebäudetechnische Einrichtungen opfern?“, fragt sich Rainer Pfluger vom Arbeitsbereich Energieeffizientes Bauen an



der Universität Innsbruck. Mit der neuen Entwicklung sind durch die Modernisierung von Außen hoher Komfort, sehr gute Raumluftqualität und darüber hinaus noch weitgehende Einsparung der Lüftungswärmeverluste mit über 85 % Wärmehückgewinnung mittels Komfortlüftung nicht nur im Neubau sondern auch im Rahmen der Altbaumodernisierung möglich.

Bereits im Vorprojekt SINFONIA konnte gezeigt werden, dass die Lüftungskanäle auch unter der Wärmedämmung verlegt werden können. Im Rahmen von outPHit integrierte man die Geräte in (vorgefertigte) Fassadenelemente oder in die Fensterrohbauöffnung neben dem Fenster, die dann mit Lüftungskanälen (Zu-/Abluft) unter der Wärmedämmung zur Versorgung der Nachbarräume verbunden werden. Außerdem bietet sich der Einbau zylindrischer Geräte in eine Kernlochbohrung an, die kann auch dann gesetzt werden, wenn das Gebäude z. B. bereits mit WDVS gedämmt wurde.

Fertige Geräte oder DIY

In den letzten Jahren sind immer mehr innovative Geräte speziell für die Sanierung entwickelt worden. So gibt es inzwischen sehr flache Geräte für die Wand- bzw. Deckenintegration. Auch für den Einbau neben dem Fenster sind inzwischen Geräte am Markt verfügbar, bislang allerdings eher für den Neubau. Hier konnten im Rahmen des outPHit-Projektes Anpassungen vorgenommen werden, um diese Lösungen auch für die Wohnungsmodernisierung mit Passivhaus-Prinzipien zum EnerPHit-Standard einsetzen zu können.

WEITERE INFORMATIONEN

- **Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser Nr. 61: Rainer Pfluger**, Vorgefertigte Fenstervorwandmontage mit Luftführung für Zu-/Abluft WRG
- **outPHit-Modellprojekte online**
- **Informationen zum EnerPHit-Standard**

KONTAKT

Rainer Pfluger, Universität Innsbruck
+43 (0)512 / 507 63602
rainer.pfluger@uibk.ac.at

OUTPHIT - TIEFGREIFENDE SANIERUNGEN KOSTENEFFIZIENT UND ZUVERLÄSSIG

outPHit unterstützt tiefgreifende, kosteneffiziente und zuverlässige Sanierungen nach den Passivhaus-Prinzipien. Auf der Basis von Modellprojekten und mit zahlreichen Partnern zeigt outPHit Wege auf, tiefgreifende energetische Sanierungen umzusetzen. Lösungen aus einer Hand reduzieren dabei den Aufwand für Planung, Ausführung und Qualitätssicherung. outphit.eu

ARBEITSBEREICH ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN (EEB)

Der Arbeitsbereich Energieeffizientes Bauen wurde vor 16 Jahren von Wolfgang Feist an der Universität Innsbruck gegründet und forscht und lehrt seither in der gesamten Palette des energieeffizienten Bauens, von der Gebäudehülle bis zur Gebäudetechnik. In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt vom Neubau immer stärker in den Bereich der Sanierung verlagern. Dabei geht es nicht nur um einzelne Gebäude, sondern um Stadtteile und Siedlungsstrukturen und deren künftigen Dekarbonisierung. Dieser Aufgabe hat sich auch das inter fakultäre Forschungszentrum **NACHHALTIGES BAUEN** der Universität Innsbruck verschrieben.
uibk.ac.at/bauphysik

